

Piotr Tyczynski

Verfügungsbefugnisse an menschlichen Körpergeweben unter besonderer Berücksichtigung des Transplantationsgesetzes

Der Autor beschäftigt sich mit der Frage, ob am menschlichen Gewebe Verfügungsbefugnisse bestehen können. Er untersucht, wie der menschliche Körper nebst seiner abgetrennten Substanzen sowie der Leichnam bzw. Leichenteile zivilrechtlich einzuordnen sind. Anhand der Umsetzung des Gewebegesetzes und der sich daraus für das TPG und AMG ergebenden Auswirkungen prüft der Autor, ob hier gesetzliche Regelungen bestehen, die eine Veräußerbarkeit menschlicher Gewebe ermöglichen. Er zeigt auf, dass der Gesetzgeber die Kommerzialisierung und die damit einhergehende Veräußerung menschlicher Körperteile insbesondere wegen der arzneimittelrechtlichen Umsetzung der Geweberichtlinie in unterschiedlichen Situationen ausdrücklich zulässt.

Piotr Tyczynski hat an der Philipps-Universität Marburg Rechtswissenschaft studiert. Er wurde an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg promoviert und arbeitet als Richter in Bielefeld.

www.peterlang.com

Verfügungsbefugnisse an menschlichen Körpergeweben unter besonderer
Berücksichtigung des Transplantationsgesetzes

Recht und Medizin

Herausgegeben von den Professoren
Dr. Erwin Deutsch, Dr. Bernd-Rüdiger Kern, Dr. Adolf Laufs (†),
Dr. Hans Lilie, Dr. Hans-Ludwig Schreiber, Dr. Andreas Spickhoff

Bd./Vol. 125

*Zur Qualitätssicherung und Peer
Review der vorliegenden Publikation*

Die Qualität der in dieser Reihe
erscheinenden Arbeiten wird
vor der Publikation durch
Herausgeber der Reihe geprüft.

*Notes on the quality assurance
and peer review of this publication*

Prior to publication,
the quality of the work
published in this series
is reviewed by editors of the series.

Piotr Tyczynski

Verfügungsbefugnisse an
menschlichen Körpergeweben unter
besonderer Berücksichtigung des
Transplantationsgesetzes

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2015

3

ISSN 0172-116X

ISBN 978-3-631-66944-0 (Print)

E-ISBN 978-3-653-06562-6 (E-Book)

DOI 10.3726/978-3-653-06562-6

© Peter Lang GmbH

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Frankfurt am Main 2016

Alle Rechte vorbehalten.

PL Academic Research ist ein Imprint der Peter Lang GmbH.

Peter Lang – Frankfurt am Main · Bern · Bruxelles · New York ·
Oxford · Warszawa · Wien

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Diese Publikation wurde begutachtet.

www.peterlang.com

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2014/2015 von der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Dissertation angenommen. Das Manuskript wurde im März 2010 abgeschlossen; Gesetze, Rechtsprechung und Literatur sind bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt.

Mein Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Hans Lilie, der die Anregung zu diesem Thema gab und die Fertigstellung der Arbeit in vielfältiger Weise unterstützte. Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. Armin Höland für die rasche Erstattung des Zweitgutachtens.

Ich danke meiner wunderbaren Frau für ihre herzliche Unterstützung. Durch ihr Verständnis, ihre Geduld sowie ihre Ermunterungen ermöglichte sie es mir, die Arbeit fertig zu stellen. Bei meinem Bruder bedanke ich mich für die häufigen konstruktiven Gespräche, in denen er mir insbesondere bei medizinischen Fragen hilfreich zur Seite stand.

Ganz besonderer Dank gebührt meinen lieben Eltern. Sie haben mich auf meinem langen Bildungsweg uneingeschränkt und unermüdlich unterstützt und so die Anfertigung dieser Arbeit erst ermöglicht. Ich weiß, dass sie für mein Glück viele Entbehnungen auf sich nahmen. Die vorliegende Arbeit ist ihnen gewidmet.

Bielefeld, Juni 2015

Piotr Tyczynski

Inhaltsübersicht

Literaturverzeichnis	XIX
1. Teil	1
A. Die rechtliche Qualifikation des menschlichen Körpers und der vom Körper getrennten Substanzen	1
I. Die rechtliche Qualifikation des menschlichen Körpers und der davon ungetrennten Substanzen	2
1. Die rechtliche Möglichkeit einer Trennung von Körper und Person	2
2. Die Theorie der Untrennbarkeit von Körper und Person	3
3. Stellungnahme	5
4. Abschließende Stellungnahme	18
II. Die vom Körper abgetrennten Substanzen	20
1. Die Ausschließlichkeitsthesen	20
2. Der erweiterte Körperbegriff des BGH	26
3. Die Kombinationsmodelle	29
4. Stellungnahme	32
B. Die rechtliche Qualifikation des Leichnams und der vom Leichnam getrennten Leichenteile	48
I. Die Rechtsnatur des Leichnams	49
1. Der persönlichkeitsrechtliche Ansatz	49
2. Der sachenrechtliche Ansatz	50
3. Stellungnahme	51
4. Die Einschränkungen des Sachenrechts und die Bestimmungsbefugnis über den menschlichen Leichnam	56
II. Die Verkehrsfähigkeit des Leichnams	68
1. Die Theorie von der Verkehrsfähigkeit des Leichnams	68
2. Der Leichnam als herrenlose, aneignungsunfähige Sache	70
3. Stellungnahme	71
4. Zusammenfassung	78

2. Teil	79
C. Hinweise aus gesetzlichen Regelungen hinsichtlich möglicher Veräußerungsrechte am menschlichen Gewebe	79
I. Zum Gesetzgebungsverfahren des Gewebegesetzes.....	79
II. Regelungssystematik der Geweberichtlinie.....	82
1. Die Geweberichtlinie und ihre Durchführungsrichtlinien.....	83
2. Fazit.....	92
III. Das Transplantationsgesetz.....	94
1. Der Anwendungsbereich des Transplantationsgesetzes, § 1 TPG.....	94
2. Regelungen zur Postmortalspende	101
3. Voraussetzungen der Entnahme von Organen und Geweben bei lebenden Spendern, §§ 8ff. TPG	121
4. Gewebeeinrichtungen, Untersuchungslabore, Register.....	145
6. Verbotsvorschriften und ihre Ausnahmen, Straf- und Bußgeldvorschriften §§ 17 bis 20 TPG.....	152
IV. Fazit.....	187

Inhaltsverzeichnis

1. Teil	1
A. Die rechtliche Qualifikation des menschlichen Körpers und der vom Körper getrennten Substanzen	1
I. Die rechtliche Qualifikation des menschlichen Körpers und der davon ungetrennten Substanzen.....	2
1. Die rechtliche Möglichkeit einer Trennung von Körper und Person.....	2
2. Die Theorie der Untrennbarkeit von Körper und Person.....	3
3. Stellungnahme	5
a. Biologisch- faktische Argumente	6
b. Das Menschenbild im Rechtssinne.....	7
aa. Das Menschenbild des Grundgesetzes	7
bb. Wertung des BGB.....	10
(1) Die Teilnahme am Rechtsverkehr	11
(2) Wertung des § 119 Abs. 2 BGB.....	13
(3) Elterliche Sorge, § 1626 Abs. 1 BGB i. V. mit § 1631 Abs. 1 BGB	14
(4) Wertung der §§ 823 Abs. 1 BGB und § 253 Abs. 2 BGB	15
(5) Wertung des § 249 Abs. 2 BGB.....	16
(6) Einschränkungen des Eigentumsrechts	16
cc. Wertung des Strafrechts	18
4. Abschließende Stellungnahme.....	18
II. Die vom Körper abgetrennten Substanzen	20
1. Die Ausschließlichkeitsthesen	20
a. Rein sachenrechtlicher Ansatz.....	20
aa. Die Lehre vom direkten Eigentumserwerb des bisherigen Trägers analog § 953 BGB	22

bb.	Die Lehre von den Körperteilen als herrenlose Sachen und die Aneignungsbefugnisse gemäß § 958 BGB.....	23
b.	Der rein persönlichkeitsrechtliche Ansatz.....	24
2.	Der erweiterte Körperbegriff des BGH.....	26
a.	Sachverhalt des Urteils.....	26
b.	Die Entscheidungen der Vorinstanzen.....	26
c.	Der Argumentationsverlauf des BGH.....	27
d.	Zusammenfassung.....	28
3.	Die Kombinationsmodelle.....	29
a.	Die Überlagerungsthese.....	29
b.	Der fortentwickelte sachenrechtliche Ansatz.....	31
4.	Stellungnahme.....	32
a.	Gemeinsamkeiten aller Theorien.....	33
b.	Dogmatische Schwächen aller Theorien.....	34
aa.	Die rein sachenrechtliche Theorie und der fortentwickelte sachenrechtliche Ansatz.....	34
bb.	Die rein persönlichkeitsrechtliche und die Überlagerungsthese.....	36
c.	Schwächen des rein persönlichkeitsrechtlicher Ansatz und der Überlagerungsthese.....	36
d.	Schwächen des rein sachenrechtlichen Ansatzes.....	39
e.	Zweifel bei der Anwendung des § 958 Abs. 2 BGB.....	40
f.	Schwächen des BGH- Ansatzes.....	42
aa.	Kritik zum dogmatischen Begründungsweg der Annahme des erweiterten Körperbegriffs.....	42
bb.	Sprachgebrauch.....	44
cc.	Erhebliche Wertungswidersprüche zwischen dem Integritätsschutz im Zivilrecht und im Strafrecht.....	44
dd.	Bedenken hinsichtlich einer „Versubjektivierung“ des Körperverletzungstatbestandes.....	45

B.	Die rechtliche Qualifikation des Leichnams und der vom Leichnam getrennten Leichenteile.....	48
I.	Die Rechtsnatur des Leichnams	49
1.	Der persönlichkeitsrechtliche Ansatz.....	49
2.	Der sachenrechtliche Ansatz.....	50
3.	Stellungnahme	51
4.	Die Einschränkungen des Sachenrechts und die Bestimmungsbefugnis über den menschlichen Leichnam	56
a.	Einschränkungen durch das postmortale Persönlichkeitsrecht	57
aa.	Die Anerkennung des postmortalen Persönlichkeitsrechts	57
bb.	Wahrnehmungsberechtigte des postmortalen Persönlichkeitsrechts	59
b.	Einschränkungen durch das Totensorgerecht.....	62
II.	Die Verkehrsfähigkeit des Leichnams.....	68
1.	Die Theorie von der Verkehrsfähigkeit des Leichnams	68
a.	Direkter Eigentumserwerb durch die Erben.....	68
b.	Eigentumserwerb durch Aneignung	69
2.	Der Leichnam als herrenlose, aneignungsunfähige Sache.....	70
3.	Stellungnahme	71
4.	Zusammenfassung.....	78
2.	Teil	79
C.	Hinweise aus gesetzlichen Regelungen hinsichtlich möglicher Veräußerungsrechte am menschlichen Gewebe	79
I.	Zum Gesetzgebungsverfahren des Gewebegesetzes.....	79
II.	Regelungssystematik der Geweberichtlinie.....	82
1.	Die Geweberichtlinie und ihre Durchführungsrichtlinien.....	83
a.	Rechtsgrundlage der Geweberichtlinie	83
b.	Zweck der Geweberichtlinie.....	83
c.	Der Geltungsbereich der Geweberichtlinie.....	84

d.	Unterscheidungen zwischen der Überwachung der Beschaffung menschlicher Gewebe und Zellen und der staatlichen Zulassung der Gewebeeinrichtungen	86
e.	Gesonderte Regelungen für die Beschaffung menschlicher Gewebe und Zellen einerseits und für das weitere Verfahren andererseits.....	87
f.	Europäisches Arzneimittelrecht.....	90
g.	Trennung der Begriffe der „Beschaffung“ und der „Verarbeitung“	92
2.	Fazit.....	92
III.	Das Transplantationsgesetz.....	94
1.	Der Anwendungsbereich des Transplantationsgesetzes,	
§ 1	TPG	94
a.	Art der Körpersubstanzen.....	95
aa.	Organe im Sinne des § 1 Abs. 1 TPG	95
bb.	Gewebe im Sinne des § 1 Abs. 1 S. 1 i. V. mit § 1 a Nr. 4 TPG	96
cc.	Die unterschiedliche Regelung hinsichtlich hämatopoetischer Stammzellen aus Nabelschnurblut, aus peripherem Blut und aus Knochenmark	97
dd.	Begriff der fötalen Geweben und Zellen, adulte und embryonale Stammzellen.....	99
b.	Art der beabsichtigten Nutzung	100
aa.	Zweck der Übertragung.....	100
bb.	Vorbereitungsmaßnahmen.....	101
2.	Regelungen zur Postmortalspende	101
a.	Der Todesbegriff des Transplantationsgesetzes	101
b.	Entnahme mit Einwilligung des Spenders, § 3 TPG	104
aa.	Vorliegen einer Einwilligung des Spenders, § 3 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 TPG	104
(1)	Einwilligungsfähigkeit des potentiellen Spenders	105
(2)	Erklärungen Minderjähriger vor Vollendung des 16. Lebensjahres und von geistig Behinderten.....	105
bb.	Manifestation der Einwilligung nach außen	106

cc.	Kein Widerruf der Einwilligung.....	106
dd.	Kein Zwang hinsichtlich der Einwilligung	106
c.	Kein Widerspruch des potentiellen Organ- bzw. Gewebespenders.....	107
d.	Umfang der Einwilligung	107
e.	Eingriff durch einen Arzt bzw. durch andere dafür qualifizierte Personen, § 3 Abs. 1 S. 1 Nr. 3, S. 2 TPG.....	108
f.	Zustimmung anderer Personen in die Organ- oder Gewebeentnahme	109
aa.	Zustimmung der nächsten Angehörigen.....	109
(1)	Begriff der nächsten Angehörigen nach dem TPG.....	110
(2)	Rangfolge der nächsten Angehörigen, § 1 a Nr. 5 TPG.....	110
bb.	Verfahren der Zustimmung	110
cc.	Zustimmung anderer Personen	112
(1)	Person in besonderer persönlicher Verbundenheit, § 4 Abs. 2 S. 5 TPG	112
(2)	Zustimmung einer benannten Person (Vertrauensperson).....	113
g.	Angehörige bzw. andere Berechtigte nicht vorhanden oder nicht erreichbar.....	114
h.	Die Organ- und Gewebeentnahme bei toten Embryonen und Föten, § 4 a TPG	114
aa.	Die Voraussetzungen der Entnahme bei toten Embryonen und Föten, § 4a TPG	115
bb.	Wesentliche Kritikpunkte im Rahmen der Kodifizierung der Entnahme bei toten Embryonen und Föten.....	116
(1)	Unterstellung der Frau unter den Begriff der „Spenderin“, § 4a Abs. 3 TPG	116
(2)	Zeitpunkt der Aufklärung und der Einwilligung, § 4a Abs. 1 S. 1 Nr. 2 TPG	117
(3)	Feststellung des Todeszeitpunktes, § 4a Abs. 1 S. 1 Nr. 1 i. V. m. § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 1a TPG	118

cc.	Exkurs: Die möglichen Einsatzgebiete von aus Embryonen oder Föten gewonnenen Geweben oder Organen.....	119
(1)	Der Einsatz fetaler und embryonaler Geweben.....	119
(aa)	Einsatz zu Forschungszwecken.....	119
(bb)	Die Einsatzfelder einer Transplantation fötaler und embryonaler Geweben am Beispiel der Parkinson Krankheit.....	120
(2)	Gewinnung fetalen und embryonalen Gewebes.....	121
3.	Voraussetzungen der Entnahme von Organen und Geweben bei lebenden Spendern, §§ 8ff. TPG.....	121
a.	Die Voraussetzungen des § 8 TPG im Einzelnen.....	122
aa.	Anforderungen in Bezug auf die Spender- und Empfängerperson.....	122
(1)	Einwilligungsfähigkeit und Volljährigkeit, § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 a TPG.....	123
(2)	Möglichkeit der Ersetzung der Einwilligung bei Einwilligungsunfähigen und Minderjährigen Spendern.....	124
(3)	Formbedürftigkeit der Einwilligung und des Widerrufs.....	125
(4)	Geeignetheit, § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 c, Nr. 2 TPG.....	126
(5)	Formbedürftigkeit der Einwilligung und des Widerrufs derselben, § 8 Abs. 2 S. 3, S. 5 TPG.....	127
(6)	Einverständnis zur ärztlichen Nachbetreuung, § 8 Abs. 3 S. 1 TPG.....	127
bb.	Personenunabhängige Voraussetzungen.....	128
(1)	Aufklärung durch einen Arzt, § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 b i.V.m. § 8 Abs. 2 S. 1, S. 2 und S. 3, Vornahme des Eingriffs durch einen Arzt, § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 TPG.....	128
(2)	Subsidiarität der Lebendspende im Fall der Organentnahme, § 8 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 TPG.....	129
(3)	Stellungnahme der Gutachtenkommission, § 8 Abs. 3 S. 2 TPG.....	131
(4)	Eingeschränkter Empfängerkreis bei der Spende nicht regenerierungsfähiger Organe, § 8 Abs. 1 S. 2 TPG.....	133
(aa)	Erforderlicher Verwandtschaftsgrad.....	133

(bb)	Das Bestehen einer offenkundigen besonderen Verbundenheit, § 8 Abs. 1 S. 2 TPG (Cross-Over-Spenden bzw. Überkreuz- Lebendspenden).....	134
b.	Entnahme von Organen und Geweben vom Lebenden Spendern in speziellen Fällen, §§ 8a, b, c TPG	138
aa.	Knochenmarkspende, § 8a TPG.....	138
(1)	Die Entnahme und die Spende von Knochenmark nach den Änderungen im Transplantationsgesetz.....	138
(2)	Die Entnahme von Knochenmark bei minderjährigen Personen gemäß § 8 a TPG	139
(3)	Kritische Stellungnahme	140
(aa)	Fehlen einer ärztlichen Aufklärung und der Einwilligung des Minderjährigen.....	141
(bb)	Mangelnde gesetzliche Regelung zur angeordneten Subsidiarität der Knochenmarkspende Minderjähriger.....	141
(cc)	Unzureichende Berücksichtigung des Kindeswohls	141
bb.	Entnahme von Organen und Geweben in besonderen Fällen, § 8b TPG	143
cc.	Entnahme von Organen und Geweben zur Rückübertragung, § 8c TPG.....	144
4.	Gewebeeinrichtungen, Untersuchungslabore, Register.....	145
a.	Besondere Pflichten der Gewebeeinrichtungen, § 8d TPG.....	146
b.	Regelungen hinsichtlich der Untersuchungslabore, § 8e TPG	148
c.	Die Einführung eines Registers über Gewebeeinrichtungen, § 8f TPG.....	148
5.	Vermittlung und Übertragung bestimmter Organe, Transplantationszentren, Zusammenarbeit bei der Entnahme von Organen und Geweben, §§ 9 bis 12 TPG.....	149
a.	Gesetzlich verfolgte Ziele durch die Zusammenarbeit.....	150
b.	Verfahren zur Erreichung dieser Ziele	150
6.	Verbotsvorschriften und ihre Ausnahmen, Straf- und Bußgeldvorschriften §§ 17 bis 20 TPG.....	152
a.	Schutzgüter des Organ- und Gewebehandelsverbotes, §§ 17, 18 TPG.....	153

aa.	Die einzelnen Schutzgüter	153
(1)	Ausbeutung von Notlagen potentieller Empfänger und potentieller Spender	153
(2)	Menschenwürde des Art. 1 Abs. 1 GG	154
(3)	Pietätsgefühl der Allgemeinheit	154
(4)	Integrität der Transplantationsmedizin	154
bb.	Rechtfertigung des gesetzlich vorgegebenen Kommerzialisierungsverbotes	155
b.	Begriff des Handeltreibens im Sinne der §§ 1 Abs. 1 S. 2, 17 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 TPG	157
aa.	Versäumung einer Novellierung des Tatbestandsmerkmals „Handeltreiben“ trotz erheblicher Bedenken.....	158
bb.	Die Auslegung des Begriffes des „Handeltreibens“ im Sinne der §§ 1 Abs. 1 S. 2, 17 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 TPG	161
(1)	Der Begriff der Handlung, die auf Güterumsatz abzielt.....	161
(2)	Der Begriff des Eigennutzes.....	162
c.	Vom Handelsverbot umfasste Körpersubstanzen	163
d.	Der Zweck der Heilbehandlung, §§ 1 Abs. 2, 17 Abs. 1 S. 1 TPG.....	164
e.	Ausdrücklich normierte Ausnahmen vom Verbot des Organ- und Gewebebehandels, §17 Abs. 1 S. 2 TPG	165
aa.	Ausschlussstatbestand des § 17 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TPG (sog. Entgeltklausel).....	165
(1)	Angemessenes Entgelt	166
(2)	Persönlicher Anwendungsbereich	167
bb.	§ 17 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 TPG, (sog. Arzneimittelklausel)	167
(1)	Vom Arzneimittel umfasste Körpersubstanzen.....	170
(2)	Nicht vom Arzneimittelbegriff umfasste Körpersubstanzen	171

cc.	Kritik an der „arzneimittelrechtlichen Orientierung“	171
(1)	Gefahr einer Kommerzialisierung menschlicher Gewebe ...	172
(2)	Gefahr des Rückgangs der Spendebereitschaft in der Bevölkerung	182
(3)	Unterstellung des fötalen und embryonalen Gewebes unter den Arzneimittelbegriff	183
IV.	Fazit.....	187

Literaturverzeichnis

- Albrecht, Volker: Die Rechtliche Zulässigkeit Postmortaler Transplantatentnahmen. Diss. jur. Marburg 1986 (zit.: Albrecht, Rechtliche Zulässigkeit).
- Becker, Walter: Der Umfang des Rechts öffentlicher Krankenanstalten zur Obduktion von Leichen. JR 1951, 328–333.
- Bender, Albrecht W.: Das postmortale Persönlichkeitsrecht: Dogmatik und Schutzbereich. VersR 2001, 815–825.
- Bernat, Erwin: Lebensbeginn durch Menschenhandel: Probleme künstlicher Befruchtungstechnologien aus medizinischer, ethischer und juristischer Sicht. Graz 1985 (zit.: Bernat, Lebensbeginn).
- Bieler, Frank: Persönlichkeitsrecht, Organtransplantationen und Totenfürsorge. JR 1976, 224–229.
- Bilsdorfer, Peter: Rechtliche Probleme der In- vitro-Fertilisation und des Embryo-Transfers. MDR 1984, 803–806.
- Bizer, Johann: Postmortaler Persönlichkeitsschutz? NVwZ 1993, 653–656.
- Bleckmann, Albert: Staatsrecht II- Die Grundrechte 4. Aufl., Köln (u. a.) 1997 (zit.: Bleckmann StaatsR II).
- Blume, Wilhelm von: Fragen des Totenrechts. AcP 112 (1914), 367–427.
- Bock, Nadine: Rechtliche Voraussetzungen der Organentnahme von Lebenden und Verstorbenen: eine juristische Untersuchung, basierend auf den medizinischen Grundlagen der Organtransplantation, unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen rechtspolitischen und rechtsethischen Diskussion. Diss. jur. Frankfurt am Main (u. a.) 1999 (zit.: Bock, Rechtliche Voraussetzungen der Organentnahme von Lebenden und Verstorbenen).
- Böckenförde, Ernst-Wolfgang: Menschenwürde als normatives Prinzip. JZ 2003, 809–815.
- Bork, Reinhard: Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs 2. Aufl., Tübingen 2006 (zit.: Bork, BGB AT).
- Borowy, Oliver: Die postmortale Organentnahme und ihre zivilrechtlichen Folgen, Diss. jur. Frankfurt am Main (u. a.), 2000.
- Brandenburg, Hans- F.: Bürgerliches Recht: Wem gehört der Herzschrittmacher? JuS. 1984, 47–49.
- Brehm, Wolfgang Berger, Christian: Sachenrecht 2. Aufl., Tübingen 2006 (zit.: Brehm/Berger, Sachenrecht).
- Britting, Eva: Die postmortale Insemination als Problem des Zivilrechts. Diss. iur. Frankfurt am Main/New York 1989.

- Brohm, Winfried: Forum: Humanbiotechnik, Eigentum und Menschenwürde. JuS 1998, 197–205.
- Brox, Hans: Allgemeiner Teil des BGB 31. Aufl., Köln (u. a.) 2007 (zit.: Brox, BGB AT). –: Erbrecht 22. Aufl., Köln (u. a.) 2007.
- Brüggemeier, Gert: Haftungsrecht- Struktur, Prinzipien, Schutzbereiche Ein Beitrag zur Europäisierung des Privatrechts Berlin (u. a.) 2006 (zit.: Brüggemeier, Haftungsrecht).
- Brunner, Johannes: Theorie und Praxis im Leichenrecht. NJW 1953, 1173–1174.
- Buschmann, Arno: Zur Fortwirkung des Persönlichkeitsrechts nach dem Tode. NJW 1970, 2081–2088.
- Chu, Ho- No: Organtransplantation und Strafrecht Eine vergleichende Untersuchung zwischen deutschem und koreanischem Transplantationsgesetz. Diss. Jur. Frankfurt a. M. (u. a.) 2004 (zit.: Chu, Organtransplantation und Strafrecht).
- Coester-Waltjen, Dagmar: Die fehlerhafte Willenserklärung. JURA 1990, 362–368. –: Rechtssubjekte: Natürliche Personen. JURA 2000, 106–108.
- Damm, Reinhard: Persönlichkeitsschutz und medizinische Entwicklung. JZ 1998, 926–938.
- Deutsch, Erwin: Haftungsrecht- Erster Band: Allgemeine Lehren Köln (u. a.) 1976. –: An der Grenze von Recht und künstlicher Fortpflanzung. VersR 1985, 1002–1004. –: Artificielle Wege menschlicher Reproduktion-Rechtsgrundsätze Konservierung von Sperma, Eiern und Embryonen- künstliche Insemination und außerKörperliche Fertilisation- Embryotransfer. MDR 1985, 177–183. –: Des Menschen Vater und Mutter. NJW 1986, 1971–1975. –: Das Persönlichkeitsrecht des Patienten. AcP 192 (1992), 161–180. –: Das Eigentum als absolutes Recht und als Schutzgegenstand der Haftung. MDR 1988, 441–445.
- Deutsch, Erwin Spickhoff, Andreas: Medizinrecht: Arztrecht, Arzneimittelrecht, Medizinproduktrecht und Transfusionsrecht 5. Aufl., Berlin (u. a.) 2003 (zit.: Deutsch/Spickhoff, Medizinrecht).
- Deutsch, Erwin Ahrens, Hans-Jürgen: Deliktsrecht: Unerlaubte Handlung, Schadensersatz, Schmerzensgeld 4. Aufl., Köln (u. a.) 2001 (zit.: Deutsch/Ahrens, Deliktsrecht).
- Die Zeit: Das Lexikon in 20 Bänden Band XI, Ore- Pux Hamburg 2005 (zit.: Das Lexikon).
- Dölling, Dieter: Suizid und unterlassene Hilfeleistung. NJW 1986, 1011–1017.
- Dotterweich, Georg: Die Rechtsverhältnisse an Goldplomben in den Kieferknochen beerdigter Leichen. JR 1953, 174–175.

- Duden: Duden Das große Wörterbuch der deutschen Sprache In Zehn Bänden Band VI, Lein- Peko 3. Aufl., Mannheim (u. a.) 1999: (zit.: Duden).
- Dreier, Horst (Hrsg.): Grundgesetz: Kommentar Band I, Präambel, Art. 1–19 2. Aufl., 2004 (zit.: Bearbeiter, in: Dreier).
- Ebenroth, Carsten- Thomas: Erbrecht München, 1992.
- Edlbacher, Oskar: Die Entnahme von Leichenteilen zu medizinischen Zwecken aus zivilrechtlicher Sicht. ÖJZ 1965, 449–454.
- : Zur Struktur des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts. JuS. 1997, 193–203.
- Ehrlich, Stella: Gewinnabschöpfung des Patienten bei kommerzieller Nutzung von Körpersubstanzen durch den Arzt? Diss. jur. Frankfurt a.M. (u. a.) 2000.
- Eichholz, Jürgen: Die Transplantation von Leichenteilen aus zivilrechtlicher Sicht. NJW 1968, 2272–2276.
- Enneccerus, Ludwig Nipperdey, Hans Carl: Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, 15. Aufl., Band 1, Tübingen 1959.
- Erman: Bürgerliches Gesetzbuch-Handkommentar Hrsg. Westermann, Harm Peter 10. Aufl., Köln 2000 Band I: §§ 1–853, HausTWG, ProdHaftG, SchuldRANpG, VerbrKrG (zit.: Bearbeiter, in: Erman).
- Faber, Joachim: Eigentumserwerb an sog. vergessenen Sachen. JR 1987, 313–317.
- Flume, Werner: Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, II. Band, Das Rechtsgeschäft 3. Aufl., Berlin 1979 (zit.: Flume, BGB AT).
- : Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, II. Band, Das Rechtsgeschäft 4. Aufl., Berlin 1992 (zit.: Flume, BGB).
- Forkel, Hans: Verfügungen über Teile des menschlichen Körpers, JZ 1974, 593–599.
- : Die Übertragbarkeit der Firma in: Festschrift für Heinz Paulick Köln 1973, S. 101–117.
- : Das Persönlichkeitsrecht am Körper, gesehen besonders im Lichte des Transplantationsgesetzes Jura 2001, 73–79.
- v. Freier, Friedrich: Getrennte Körperteile in der Forschung zwischen leiblicher Selbstverfügung und Gemeinbesitz. MedR 2005, 321–328.
- Freund, Georg Heubel, Friedrich: Der menschliche Körper als Rechtsbegriff. MedR 1995, 194–198.
- Hufen, Friedhelm: Staatsrecht II- Grundrechte München 2007 (zit.: Hufen StaatsR II).
- : Entstehung und Entwicklung der Grundrechte. NJW 1999, 1504–1510.
- Freund, Georg Weiss, Natalie: Zur Zulässigkeit der Verwendung menschlichen Körper-materials für Forschungs- und andere Zwecke. MedR 2004, 315–319.
- Freund, Georg: Nabelschnurblut und das Zustimmungserfordernis bei der Gewinnung und Verwendung menschlicher Körperstoffe. MedR 2005, 453–458.
- Fuchs, Maximilian: Deliktsrecht 6. Aufl., Berlin (u. a.) 2006 (zit.: Fuchs, Deliktsrecht).